

kräftigen Bevölkerung. Ihre Zahl ist im Verhältnis zur Fläche sehr groß. Auf dem 540 000 qkm umfassenden Lande wohnen 56 Millionen Menschen. Diese sind vorwiegend deutscher Herkunft. Unter den Deutschen unterscheiden wir einzelne Stämme. In Süddeutschland wohnen die Schwaben, Bayern und Franken, in Mitteldeutschland Franken, Hessen und Thüringer, Obersachsen und Schlesier, in Norddeutschland hauptsächlich die Niedersachsen und Friesen. Hier treffen wir, namentlich im Osten, auch viele Slaven. An der westlichen Grenze leben Franzosen, an der nördlichen Dänen. Die Bevölkerung gehört fast durchwegs der christlichen Kirche an; etwa zwei Drittel sind evangelisch, ein Drittel katholisch.

Religion.

Infolge der Stammesverschiedenheit und wohl auch der Mannigfaltigkeit der Bodengestalt machte sich im Laufe der Geschichte eine Neigung zur politischen Zersplitterung geltend, aus der die Vielheit der deutschen Staaten hervorgegangen ist. In die Geschichte tritt Deutschland erst zu Beginn unserer Zeitrechnung durch die Kämpfe mit den Römern ein. Das erste Deutsche Reich entstand nach dem Tode Karls des Großen im 9. Jahrhundert. Aber schon im 10. Jahrhundert zerfiel es wieder in einzelne Stammesherzogtümer, aus denen schließlich mehrere der jetzigen Staaten, wie Bayern, und einige der preussischen Provinzen sich entwickelten. Im 16. Jahrhundert wurde durch die Reformation die Zersplitterung von neuem gefördert. Die Niederlande und die Schweiz lösten sich im Gefolge davon ab. Am Anfange des 19. Jahrhunderts endete das alte Deutsche Reich. Nach der Knechtung durch Napoleon I. erwachte aber das Nationalgefühl wieder. Allein ein einziges Deutsches Reich entstand erst nach dem ruhmreichen Kriege 1870—71. Am 18. Januar 1871 riefen die deutschen Fürsten König Wilhelm I. von Preußen zum deutschen Kaiser aus.

§ 122.
Ge-
schichte.

Das Deutsche Reich wurde nun eine der ersten Großmächte des Erdteils. Sein Heer gilt für das tüchtigste. Zum Schutze seiner Küsten und des überseeischen Handels wurde eine starke Kriegsslotte geschaffen. Der oberste Kriegsherr ist der Kaiser. Die einzelnen Staaten, welche sich mit dem Deutschen Reiche verbündeten, zerfielen in kleinere Verwaltungsbezirke, Preußen in Provinzen, Regierungsbezirke und Kreise.

§ 123.
Macht-
stellung.

Auch nach außen gewann Deutschland bedeutend an Macht und Ansehen. Im Jahre 1884 trat es unter die Kolonialmächte ein. Es gehören ihm heute in Afrika Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Südwestafrika, Kamerun und Togo und in der Südsee Deutsch-Neuguinea oder Kaiser Wilhelmsland, der Bismarckarchipel, die nördliche Salomonsinsel, die Karolinen und Marianen, die Marshallinseln und die westlichen Samoainseln.

Re-
kolonieren.

Flächeninhalt, Bevölkerung und Hauptstädte der deutschen Staaten.

Die Staaten des Deutschen Reiches	Flächeninhalt in qkm	Bevölkerung	Hauptstadt Einwohner in Tausenden
Königreich Preußen	350 000	35 000 000	Berlin 1890
„ Bayern	76 000	6 200 000	München 500
„ Württemberg	19 500	2 200 000	Stuttgart 180
„ Sachsen	15 000	4 200 000	Dresden 480